

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

Veröffentlichung, Druck und Verlag von G. M. Reiter (Herrn) Nagold.

Bestenfalls Zeitung im
Oberamt Nagold. — Un-
terstützung für den
besten Erfolg.

Das Blatt enthält alle
Anzeigen, die in
den öffentlichen
Anzeigeblätteln
erhalten werden
sollen. Die
Anzeigen werden
nach dem Inhalt
in verschiedene
Kategorien eingeteilt
und nach dem
Wortlaut in
verschiedene
Spalten gebracht.

Telegraphen-Adresse:
Gesellschafter Nagold.
Postfach:
Nagold 5113.

Beitrag an jedem
Menschen, der
die Welt zu
bessern will.

Beitrag an jedem
Menschen, der
die Welt zu
bessern will.

Nr. 239

Freitag den 10. Oktober 1924

Freitag den 10. Oktober 1924

Freitag den 10. Oktober 1924

98. Jahrgang

Tagespiegel

Bezüglich der Regierungserweiterung wird in dieser Woche keine Entscheidung der Regierung zu erwarten sein. Die Lage ist noch ganz unklar. Die Fraktion der Deutschen Freiheitspartei wird, wie verlautet, einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Marx im Reichstag einbringen.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sind seit zwei Tagen unterbrochen. Am Freitag sollen sie wieder aufgenommen werden.

Das englische Unterhaus ist aufgelöst worden.

Ueber Bukarest (Rumänien) wurde nach einer Triester Meldung der Belagerungsstand verhängt. Der Kaiserhof, die öffentlichen Gebäude und die Nationalbank sind von starken Polizeibestimmungen besetzt. Oesterreichische Behörden haben gemeldet, daß kommunistische Flüchtlinge aus Bukarest nach der Ukraine einen Anschlag gegen die Staatskasse verübten.

Nach einer japanischen Meldung soll der mandchurische General Tschangschin die Chinesische Mauer durchbrochen haben.

Um die Aufwertung.

Der Unterhaushof des Reichstags für die Aufwertung der öffentlichen Anleihen hat, wie bereits an anderer Stelle mitgeteilt, einen Antrag hergeleitet, in welchem die Regierung um Aufhebung ersucht, inwieweit die Gemeinden mit einer Aufwertungssteuer belegt werden können, um Mittel für die Aufwertung der Reichsanleihen zu beschaffen, und inwieweit die Industrie freiwillig ihre Schuldverschreibungen über den Aufwertungsfuß von 15 Prozent hinaus zurückerzahlt hat.

Der Abg. Dr. Hiescher hat ferner dem Ausschuss folgende Vorschläge vorgelegt, die für die Zeit des wirtschaftlichen Uebergangs einen belästigenden Ansehensdienst der Reichsanleihe, andererseits erhöhte Leistungen für bedürftige Anleihebesitzer ermöglichen sollen. Die Vorschläge lauten:

1. Nach amtlichen Angaben beaufert sich die noch ausstehende Anleihe des Reichs und der Länder ohne die Reichseisenbahnanleihe auf rund 60 Milliarden Reichsmark. Von diesen 60 Milliarden zahlt das Reich nicht 30 Milliarden zu treuen Händen ein. Die Anleihebesitzer werden eingetrotten, ihre Ansprüche bleiben weiter bestehen. Ueber die Befriedigung dieser Ansprüche wird erst entschieden, wenn dies die finanzielle Leistungsfähigkeit des Reichs gestattet und die Reichsanleihen geliegt sind. Insbesondere wird dann zu erwägen sein, inwieweit die Anleihe teilweise bei Steuerzahlungen, teilweise bei der Auslegung einer neuen Anleihe Verwendung finden kann. Auch wird zu prüfen sein, ob und inwieweit eine Konvertierung der Anleihe und eine Verleihung in Frage kommt.

2. Die im Publikum verbleibenden 30 Milliarden Anleihen werden mit 0,5 Prozent verzinst. Da der Zinsfuß am 1. Juli 1924 begonnen soll und die Zinsen erstmalig am 1. Januar 1925 bezahlt werden, ist hierfür ein Betrag von 75 Millionen Goldmark erforderlich.

3. Die Anleihe würde dadurch bei dem heutigen Reichsbankdiskont einem Kurswert von 5 Prozent entsprechen, der sich mit 10 Prozent verzinst.

4. Die Zinsen werden durch eine einmalige Wertumwachssteuer aufgebracht, die angesichts der bedeutenden Steigerung des Kurswerts im Durchschnitt 50 Prozent der Anleihe betragen soll. Die Wertumwachssteuer beträgt also 15 Milliarden, die in Form von Anleihebesitz an das Reich abzuführen sind. Die Wertumwachssteuer ist auf Grund des Vermögens der Anleihebesitzer zu heften. Dabei könnte folgendermaßen verfahren werden: Anleihebesitzer, die in den Jahren 1914 bis 1918, also in der Zeit der Begebung der Anleihen nachweislich ein Vermögen bis 50 000 Mark steuerlich deklarieren hatten, sind von der Wertumwachssteuer zu befreien. Ebenso könnten die Anleihebesitzer, die im Jahr 1923 nachweislich ein Vermögen bis zu 20 000 Goldmark steuerlich deklarieren hatten, von der Wertumwachssteuer befreit werden.

Bei den Anleihebesitzern, die im Jahr 1923 ein höheres Vermögen als 20 000 Goldmark steuerlich deklarieren hatten, tritt eine gestaffelte Steigerung der Wertumwachssteuer in Kraft, und zwar könnte diese Wertumwachssteuer bei einem steuerlich deklarierten Vermögen von 20 000 Goldmark bis zu 60 Prozent festgesetzt werden. Einer besonderen Besteuerung müssen die Anleihebesitzer unterworfen werden, die im Jahr 1923 in ihrer Vermögenssteuererklärung keinen Bezug an Reichsanleihe aufzuweisen hatten. Falls der vorstehende Weg nicht betreten werden sollte, dann müssen die Selbstzeichner der Reichsanleihe von der Wertumwachssteuer befreit bleiben. Die Steuer wäre von denjenigen Anleihebesitzern zu erheben, die nicht Selbstzeichner sind. Bei denjenigen Anleihen, bei denen Selbstzeichner nicht in Frage kommen, ist durchschnittlich eine Wertumwachssteuer von 50 Prozent zu erheben. Die Steuererträge sind also, wie bemerkt, so zu bemessen, daß die Wertumwachssteuer insgesamt 50 Prozent der im Publikum befindlichen Anleihe, also 15 Milliarden Reichsmark nominal beträgt, so daß nach Erhebung der Wertumwachssteuer nur noch 15 Milliarden Reichsmark nominal vom Reich zu 0,5 Prozent verzinst zu werden hätte, wofür eine Zinssumme von 75 Millionen Goldmark in Betracht käme.

Um diese 75 Millionen Goldmark aufzubringen, wird aus dem Bestand der durch die Wertumwachssteuer eingebrachten 15 Milliarden nominal, die einen Kurswert von 750 Millionen Goldmark darstellen, jeweils so viel auf den Markt gebracht, wie zur Abdeckung der Zinsen erforderlich ist. Auf diese Weise würde das Reich in die Lage versetzt, den Zinsendienst in Höhe von 0,5 Prozent mindestens sechs Jahre lang bestreiten und weitere Mittel für die soziale Fürsorge zugunsten bedürftiger Anleihebesitzer bereitzustellen zu können, ohne den Reichshaushalt durch neue Steuern zu belasten, innerhalb dieses Zeitraums aber auch der Möglichkeit kommen, der es der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Staats gestattet, die für die Verzinsung erforderlichen Mittel durch Steuern aufzubringen.

Die Verwirklichung des vorstehenden Plans würde auch der kreditunfähigen deutschen Wirtschaft neue beweisliche Mittel im Betrag von 750 Millionen Goldmark zuführen, aus der das Reich neue Steuern zu schöpfen vermag, die es für soziale Zwecke nutzbar machen könnte.

Sturz der Regierung Mac Donalds

London, 9. Okt. Das Unterhaus war in der gestrigen Abend Sitzung vollbesetzt. Zunächst wurden einige Fragen an die Regierung gerichtet. Der Arbeitsminister gibt zu, daß die Zahl der Arbeitslosen wieder im Zunehmen sei, doch sei sie geringer als zur Zeit der Uebernahme der Regierung durch die Arbeiterpartei. Mac Donald sagt, er hoffe, daß das Haus nicht alles glaube, was die Wähler über die Zusammenfassung der britischen Flotte an den Völkerverbund berichtet haben.

In den Anträgen der Konservativen und der Liberalen im Fall Hastings-Campbell erklärt Mac Donald, er müsse zugestehen, daß seine Behauptung in voriger Woche, die Regierung habe sich mit dem Fall des Kommunisten Campbell noch nicht beschäftigt, unrichtig gewesen sei. Er habe es vergessen gehabt.

Der frühere Minister im unionistischen Kabinett, Horne, begründete den Mißtrauensantrag der Konservativen gegen das Kabinett. Der Generalstaatsanwalt Hastings habe die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung gegen den Kommunisten Campbell wegen Aufreizung der Wehrmacht zur Meuterei (in der Wochenchrift „Workers Weekly“) auf Befehl der Regierung, wie festgestellt und von Mac Donald jetzt zugestanden werde, niedergelegt. Hastings habe behauptet, es habe darüber zwischen ihm und der Staatsanwaltschaft keine Beratung stattgefunden, bevor der Staatsanwalt in der Gerichts Sitzung erklärte, die Anklage sei infolge gewisser Einflüsse fallen gelassen worden. Die Behauptung Hastings sei un wahr, vielmehr haben zwischen Hastings und dem Staatsanwalt eingehende Besprechungen stattgefunden, und jene Erklärung sei im vollen Einverständnis Hastings erfolgt. Die Gerechtigkeit und das Recht würden aber vollständig verschwinden, wenn die Gehehe der Parteipolitik untergeordnet kein größerer Schlag könne gegen die britische Verfassung verübt werden, als von der obersten Gerichtshof für Parteimitglieder benützt werde. Den Konservativen sei es gleichgültig, ob der konservative oder der liberale Antrag angenommen werde, aber den Mißbräuchen müsse ein Ende gemacht werden.

Generalstaatsanwalt Hastings verteidigt das Eingreifen der Regierung; Campbell sei ein Schwertkriegsbeschuldigter.

Mac Donald erklärt, Hastings habe recht gehandelt, das muß dem Unterhaus genügen.

Abg. Simon begründet den liberalen Antrag, einen Untersuchungsausschuß einzusetzen; es müsse festgestellt werden, inwieweit Hastings von der Regierung beauftragt worden sei.

Mac Donald weist darauf hin, daß die Annahme des einen oder anderen Antrags das Ende der Regierung bedeute.

Hierauf wurde der konservative Antrag mit 359 gegen 198 Stimmen abgelehnt, der liberale mit 264 gegen 198 Stimmen angenommen. Bei der Abstimmung über den liberalen Antrag stimmten die Konservativen und die Liberalen zusammen, woraus geschlossen wird, daß sie auch im Wahlkampf zusammengehen werden.

Nach der Abstimmung fand im Versammlungsausschuß ein Ministerrat statt. Mac Donald sagte, die Arbeiterregierung habe in den 10 Monaten ihres Bestehens schon manche Gefahr bestanden, die Partei habe aber noch nicht das letzte Wort gesprochen. Der konservative Antrag sei wenigstens richtig gewesen, der liberale nicht.

Der König hat die Auflösung des Unterhauses genehmigt.

Die Neuwahlen werden voraussichtlich am 18. November stattfinden.

Pressestimmen zum Sturz Mac Donalds

London, 9. Okt. Die Wähler behaupten im allgemeinen, daß es nicht möglich gewesen, die neuen Wahlen zu verhindern. „Daily Chronicle“ schreibt, die Arbeiterregierung hätte jede Gelegenheit gehabt, ihre Niederlage zu vermeiden, wenn das Kabinett aufgelöst worden wäre. Eigenmächtig habe sie diese Gelegenheit verschmäht und hätte das Land zum dritten Mal in drei Jahren in die Aufregung von Neuwahlen, die „Times“ schreibt, Mac Donald habe nicht gut abgelehnt. Die Sozialisten haben keine befriedigende Antwort auf die ihnen gemachten Vorhalte zu geben gemocht.

Paris, 9. Okt. Die rechtsstehenden Blätter sind über den Sturz Mac Donalds befriedigt. Jetzt endlich seien die Interessen Frankreichs mit denen Englands wieder verbunden. „Action Française“ sagt, Mac Donald habe nur für die Hochfinanz gearbeitet. „Echo de Paris“ meint, Mac Donald habe lediglich für die Interessen seiner Partei gearbeitet.

Neue Nachrichten

Zur Regierungserweiterung

Berlin, 9. Okt. Die deutschnationale Reichstagsfraktion schloß zu den Richtlinien des Reichstagspräsidenten folgende Entschloßung: Die deutschnationale Volkspartei ist stets für die Volksgemeinschaft eingetreten. Sie versteht darunter eine Vereinigungsgemeinschaft, die in der Zusammenfassung aller auf christlichem, nationalem und sozialem Boden stehenden Volkströme besteht. Sie legt demgemäß voraus, daß alle an der vorgezeichneten Gemeinschaft beteiligten Parteien sich zu folgenden Zielen bekennen: 1. Christliche Jugendberührung und christliche Kultur des Staatslebens. 2. Unter Abkehrung des die Volksgemeinschaft vermeinenden Klassenkampfes und unter Sicherung der Konstitutionsfreiheit, Befämpfung des den Arbeitsfrieden störenden Terrors und Förderung der Arbeitsgemeinschaft bei voller Wahrung der sozialen und politischen Gleichberechtigung der Arbeitnehmer. 3. Anerkennung und weitere amtliche Befolgung der Regierungserklärung vom 29. August über die Reichsschuld Deutschlands am Krieg.

Die sozialdemokratische Fraktion sagt in einem Brief an den Reichstagspräsidenten: In den Richtlinien ist das Wort „Republik“ vermieden. Nach Auffassung der Sozialdemokraten muß aber jede Partei, die in die Reichsregierung einbezogen werden will, dieser Staatsform zustimmen. Es muß festgestellt werden, daß sich die Reichsregierung auf die Fortführung der bisherigen Außenpolitik des Kabinetts Marx festlegt. Der Eintritt in den Völkerverbund muß so schnell als möglich erfolgen, ebenso die Annahme des Washingtoner Abkommens über den achtstündigen Arbeitstag. Zur Steuer-, Wirtschafts- und Handelspolitik wird erklärt, daß die zum Schutz der menschlichen Arbeitskraft und zur Hebung der Verbrauchkraft der breiten Volksmassen zu treffenden Maßnahmen vor Abschluß der Regierungserklärung einer genaueren Festlegung bedürfen.

Die demokratische Fraktion hält eine Aenderung der Regierung nicht für erwünscht. Sollte sie unvermeidbar sein, so wird die Fraktion einer nach links und rechts erweiterten Regierung die Unterstützung nicht verlagern.

Die Deutsche Volkspartei erachtet die Richtlinien für eine geeignete Grundlage und erwartet eine beschleunigte Lösung.

(Die zustimmende Erklärung der Zentrumspartei zu den Richtlinien wurden bereits gestern mitgeteilt. D. Schr.) Sämtliche Fraktionen erklären sich zu weiteren Verhandlungen bereit.

Der Reichstagspräsident hat am Donnerstag vormittag die Führer der drei Regierungsparteien empfangen. Die Antworten der Fraktionen sollen nach der B. Z. den Gedanken der Volksgemeinschaft nicht gefördert haben, es sei deshalb mit Auflösung des Reichstags zu rechnen. Nachmittags 4 Uhr waren die Führer der Sozialdemokraten und darauf die Fraktionsführer der Deutschnationalen beim Reichstagspräsidenten.

Keine Auslieferung der Erzbergermörder

Badepf, 9. Okt. Der Justizminister hat das Begehren der deutschen Reichsregierung auf Auslieferung der mutmaßlichen Erzbergermörder endgültig abgelehnt, da die Tat ungewisshaft als eine politische angesehen sei.

Bayerisches Redewort für Bald

München, 9. Okt. Die „Liga der Menschenrechte“, die erst in Berlin Verfassungen abgehalten hat, beschloß auch in Nürnberg eine Versammlung zu veranstalten. Da aber einer der Hauptredner, der Herr Bald aus Paris, der übrigens gar kein Franzose ist, durch eine freche, herausfordernde Rede in Potsdam in meinen Kreisen Empörung hervorgerufen hat, hat die bayerische Regierung dem Bald jedes öffentliche Auftreten untersagt. Bald erwiderte, er werde sich um das Verbot nicht kümmern.



gebote!
abake!
Preisen!
20 Pfg.
15 Pfg.
20 Pfg.
Ueberne-
stalt!
gebung:
gold.

bestimmt
Donner-
Lages, 19-
Uhr druck-
schaffter.
fertafeln
Hefte
für Schu-
len, weil
schlich.
Nagold.



Die Reichsregierung bestreitet, daß sie das Auftreten des Reich in Berlin und Potsdam begünstigt habe; die Stellung einer Schutzgarde von 500 Mann für Reich sei ausschließlich von dem preussischen Innenminister Seegering angeordnet worden. Seegering behauptet, er habe im Einvernehmen mit der Reichsregierung gehandelt.

Eine Bauern-Internationale

Brugg (Schweiz), 9. Okt. Die Vertreter Amerikas, Frankreichs, der Tschechoslowakei, Italiens, Deutschlands, Englands, Hollands, Ungarns und der Schweiz sind in Brugg zusammengetreten, um eine Vorrede über eine internationale Organisation der Bauern für die im nächsten Jahre in Warschau geplante Abgeordnetensammlung der Bauernorganisationen abzuhalten. Es soll ein internationales Bauernsekretariat geschaffen werden.

Zusammenfassung der Opposition in Frankreich

Paris, 9. Okt. Nach der „Ere Nouvelle“ werden sich die verschiedenen Gruppen der Opposition im französischen Parlament unter Führung des früheren Präsidenten Millerand zusammenschließen, um die Linkregierung Herriots zu bekämpfen. Es seien bereits bestehende Mittel für die Gründung einer gemeinsamen Zeitung gesammelt.

Die irische Frage

London, 9. Okt. Das Oberhaus hat zu dem irischen Gesetz, das die britische Regierung ermächtigt, für das von Ulster verweigerte dritte Kommissionsmitglied von sich aus dieses Mitglied zu ernennen, mit 71 gegen 38 Stimmen einen Zusatz angenommen, der die Befugnis der Kommission wesentlich einschränkt; sie soll nur eine Grenzberichtigung von geringerer Bedeutung vornehmen, aber nicht über die Zuteilung der beiden irischen Grafschaften Tyrone und Fermanagh, die jetzt zu Ulster gehören, aber von Südirland beansprucht werden, entscheiden dürfen.

Das beschlagnahmte deutsche Eigentum in Amerika

Neu-York, 9. Okt. Die Frage der Verwendung des sich auf 300 Millionen Dollar belaufenden beschlagnahmten deutschen Eigentums wühlt sich zu einer wichtigen Frage im Präsidentschaftswahlkampf aus. Es wird erwartet, daß die Führer der politischen Parteien nicht umhin können, ihre Politik in dieser Frage festzulegen. Die Geldwertwelt ist in zwei Lager gespalten. Der eine Teil verlangt die Zurückhaltung des beschlagnahmten Eigentums als Sicherheit für die Bezahlung ihrer Ansprüche, während ein etwa ebenso großer Teil die sofortige Rückgabe verlangt. Die Entscheidung der ganzen Frage hängt ausschließlich vom Kongreß ab, da das augenblicklich in Kraft befindliche Gesetz die Zurückhaltung bis zur Bezahlung der Ansprüche vorseht. Man erwartet, daß es über diese Frage im Kongreß zu schweren Kämpfen kommen wird.

Württemberg

Stuttgart, 9. Okt. Geburtstag der Königin. Am 10. Oktober vollendet Königin Charlotte das 60. Lebensjahr. Die Königin, die nach der Revolution den Namen Herzogin zu Württemberg angenommen hat, lebt in stiller und beschriebener Zurückgezogenheit im Schloß Bebenhausen, wo ihr vornehmster Gast mit besonderer Vorliebe weilt, um der Jagd obzuliegen. Das würdige Volk, das an den schweren Schicksalsschlägen der Königin innigen Anteil genommen hat, begleitet ihren Eintritt in ein neues Lebensjahr mit den herzlichsten Glück- und Segenswünschen.

Stuttgart, 9. Okt. Vom Landtag. Der Geschäftsverordnungsrat lehnte einen kommunalistischen Antrag auf Auflösung der jüngst vom Staatsgerichtshof verurteilten Abgeordneten Becker und Schenk gegen die Stimmen der Demokraten und Sozialdemokraten und Kommunisten ab. In einer Reihe weiterer Fälle, bei denen es sich um Dreifache und Beleidigung der Polizei durch kommunalistische Abgeordnete handelt, verwarf der Ausschuss die Genehmigung zur Strafverfolgung, desgleichen bezüglich des Hg. Berweg (Bauernbund), der beschuldigt ist, zur Nichtbezahlung von Steuern aufgefordert zu haben.

Eisenbahnkatastrophe. Vom 11. Oktober an werden mit dem Zug 911, Stuttgart ab 12.34 nach... Reisende mit Sonntagstasche auf der Strecke Stuttgart-Ulm nicht mehr zugelassen. Zur Entlastung dieses Zuges verkehrt der Zug 123, Stuttgart Hbf. ab 12.05, der für Sonntagstaschenträger freigegeben ist.

en. Das Diakonissenanstaltenhaus der Olga-Schwester beginnt am letzten Sonntag unter Mitwirkung des württembergischen Kirchenpräsidenten D. Dr. v. Mera seine Jahresfeier. Nach dem dabei vom Katholisch-geistlichen Pater Schöpferi vorgetragenen Jahresbericht erstreckt sich die Arbeit der Schwesterenschaft auf 19 Krankenhäuser und 60 Gemeindegemeinden sowie auf das große Karl-Oskar-Krankenhaus in Stuttgart; durch ihre Hände gingen 21.512 Kranke mit 293.634 Pflegen und 7962 Nachwachen; außerdem wurden noch 304.363 Einzelbesuche und 14.552 Armengänge gemacht. 13 Schwestern und 3 Schwesternmädchen behandelten erfolgreich die häusliche Pflege. Leider ist die Schwesterenschaft bei nur 11 Neueintritten von 252 auf 249 zurückgegangen, so daß der Nachfrage weit nicht entsprochen werden konnte. Durch die gefährdende Inflationszeit wurde das sogenannte Werk dank tatkräftiger Hilfe namentlich der Landgemeinden und der ausländischen Freunde hindurchgeführt. Nicht aber bauernd auf die Unterstützung weiter Kreise angewiesen.

Vom Tage. In der Einmündung der Kanäle in die Königsstraße stehen ein Personentransportwagen und ein Radfahrer zusammen, wobei der Radfahrer so heftig vom Rad geschleudert wurde, daß er mit einem Schädelbruch bewußtlos ins Spital verbracht werden mußte. — Durch Verlegen eines Motors der elektrischen Bahn entstand gestern Abend auf dem Schloßplatz eine große Verkehrsstörung, jedoch schließlich 60 Straßenbahnwagen auf dem Schloßplatz versammelt waren. Nach 15 Minuten konnte der Verkehr wieder aufgenommen werden.

Aus dem Lande

Heidelberg a. N., 9. Okt. Verhaftung. Ein abgedauter Steuerinspektor hatte in einem hiesigen Gasthaus Woh-

nung genommen und verchieden nach einigen Tagen, ohne seine Rechnung bezahlt zu haben. Er wurde verhaftet.

Säberkloß, Oß. Brackenheim, 9. Okt. Ein Gemeinderat als Obdient. Ein Weinbergkloß hat den Gemeinderat Rath beim Obdientkloß auf dem Grundstück des Schalkheisen a. D. Brackenheim auf falscher Tat festgenommen.

Uden, 9. Okt. Kinderfürsorge. Krankheiten. Seit Dezember 1923 hat die Stadt in Gemeinschaft mit der leg. Amerika-Spielung an über 1100 bedürftige Kinder insgesamt 90.000 Spreiungsportionen abgegeben. Das Jugendamt sorgte über die großen Ferien für Sothäder. Die kranken Kinder wurden zuteil. Es waren Plegeren, Spiege, Spaziergänge und Spielungen damit verbunden. — In letzter Zeit wurden einige Fälle von Typhus und Typhusverdacht gemeldet; auch Scharlachleber tritt vereinzelt auf.

Birtenlöse Oß. Gaildorf, 9. Okt. Rängenfund. Zimmermeister und Handwerker Johannes Wang fand beim Pflügen auf seinem Acker 94 Silbermünzen, die zum Teil aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs stammen und die Jahreszahl 1634 tragen.

Uden, 9. Okt. Aufwertung. Die Firma Kolb u. Schöle L.-O. hat die Einlagen ihrer Arbeiter und Anwohner mit 100 v. H. aufgewertet, und zwar wird die Hälfte in bar, die andere Hälfte in Waren (Leinwand) vergütet.

Uden, 9. Okt. Tödlicher Unfall. Der 60jährige Holzarbeiter Joh. Gg. Knebauer wurde von einem jugendlichen Arbeiter mit dem Rad überfahren. Er ist bald seinen schweren Verletzungen erlegen.

Münchingen, 9. Okt. Missioneniederlassung. Im Jahr 1920 erwarb die Missionsgesellschaft „Königin der Apostel“ ein früheres Klostergut der ehemaligen Reichs- und Bistumsabtei Hohenhausen in Oberwölzingen Oß. Münchingen. Durch die Aufhebung der geistlichen Ämter vom Jahr 1801 fiel das Klostergut an den Staat und die Pflanzung wurde Bauerngut. Schon im vergangenen Jahr wurden große Neu- und Umbauten vorgenommen. Im kommenden Jahr soll ein neues Bruderhaus errichtet werden.

Tübingen, 9. Okt. Fremdenwohnsteuer. Der Gemeinderat hat die Fremdenwohnsteuer auf 10 Prozent ermäßigt.

Kottbus, 9. Okt. Zellwechsel. Die Firma Albert Koch L.-O. geht in den Besitz einer Berliner Zellfirma über. Der Betrieb wird unter der Leitung des bisherigen Vorstands weitergeführt. Das Aktienkapital wird von 7 Millionen auf 35.000 Goldmark umgestellt.

Sulz a. N., 9. Okt. Ankauf. Der Gemeinderat beschloß, das Salinegebäude (184.61 Ar) zum Preise von 90.000 M. anzukaufen. Zu diesem Zweck nimmt die Stadt ein größeres Darlehen auf, das aber durch einen außerordentlichen Holzbeleg abgetragen werden soll.

Schwemlingen, 9. Okt. Schwere Unfall. Eine 18-jährige Kontoristin fuhr auf ihrem Rad mit voller Wucht gegen einen Lastkraftwagen. Sie erlitt schwere Kopfverletzungen.

Heidenheim, 9. Okt. Obstausstellung. Der hiesige Obstbauverein hat eine reichhaltige Obstausstellung veranstaltet. Sämtliches ausgestellte Obst wird der Kleinrenterzucht als Geschenk überreicht.

Sigmaringen, 9. Okt. Handwerker-Interessengemeinschaft. Etwa 250 Wagnermeister aus Württemberg, Baden und Hohenzollern waren zu einer Wagner-tagung hier versammelt. Die anwesenden 45 hobenzollerischen Wagnermeister beschloßen eine Interessengemeinschaft mit dem Nachbarland.

Aus Stadt und Land.

Magd., den 10. Oktober 1924

Aufwärts!

Sieh, meine Seele, du suchst das Licht —
Liebe Seele verzage nicht!
Wenn sich auch Mond und Sterne verdecken,
Läß dich nicht beugen — laß dich nicht erschrecken!
Wachender darf das Dunkel nicht erschrecken,
Nicht demmen das Rätsel nicht erschrecken.
Einmal — einmal leuchtet die Stunde...
Sonnenfeld leuchtet dann die Stunde —
Einmal kommt es, das Große — das Wahre,
Erfüllen wird sich das Wunderbare,
Das du gestirbt als Wilschichte Saat —
Deiner Gedanken Center die Zeit
Läß liebe Seele die Stürme nur wehen,
Chipselstade sind mühsam zu geben,
Wenn nur das herrlichste Ost du haßt,
Wird dir leicht deiner Seele Last —
Läß die Gedanken nur wandern und schweifen,
Die bleibt der Wille zu wachsen... zu reifen...
Eva von Collant.

Druckladen. Zur Verfertigung als Volltextdruck (Gebühr 3 Bgr. bis 30 Gr.) sind ab 1. November auch die durch verschiedene Vertriebsverfahren hergestellten Abzüge und Abdrücke zulässig. Es darf auch bei Volltextdrucken handschriftlich, mit Stempel, Durchdruck oder Vervielfältigung eine innere mit der äußeren übereinstimmende Aufschrift ferner Name, Firma, Stand, Wohnort, Wohnung, Telegrammanzahl, Telegrammschlüssel, Fernsprechnummer, Postfach und Bankkonto angegeben werden. Der Abnehmer kann ferner das Datum und geschäftliche Merkmal und Kennwort hinzufügen.

Auch halbmonatlich

kann „Der Geschäftsführer“ bei unserer Geschäftsstelle bestellt werden.

Kriegerbank-Dank. Besten Sonntag veranstaltete der R.D.B. eine schön verlaufene und gut besuchte Feier in der Kirche zu Neubulach. Der Dank hat dank der hingebenden und opferbereiten Liebe eines kleinen Kreises ehemaliger Kriegsteilnehmer in unserer Gegend Boden gefast. Viele, zumal solche, die nicht auf dem Boden der christlichen Weltanschauung stehen, werden ja nicht verstehen, was es angesichts des Jammers der Kriegs- und Nachkriegszeit noch zu danken sei. Aber die Kameraden vom Kriegerbank-Dank, eine alte Feindbrüderhilfe, stehen auch jetzt noch treu zusammen, um das zu tun, was in ihren Kräften steht. Es handelt sich darum, die Mittel aufzubringen, um in Württemberg ein Heim für Kriegsbeschädigte, Verstümmelte und Kriegsinvaliden jeder Art zu errichten. Zu diesem Zweck wird demnächst ein Katalog ersehen. Der R.D.B. unter General v. Owen ist eine ganz Deutschland in zahlreichen Ortsgruppen umfassende Organisation, die sich aus dem Gefühl des Dankes heraus entwickelt hat und sich zu nützlichem Annehmen will. Die schön verlaufene Feier in Neubulach hat Ansprachen von Stadtpfarrer Schleich, Landwirt Deutsch, Rektor Kiefer und Getreide Experte vom Kriegerbank-Dank. Die Feier war in dankenswerter Weise umrahmt von Vorträgen des Pfanneschors Neubulach und ausgezeichnetem Chorgesang des Kirchenchors unter Leitung von Oberlehrer Oberpöcher.

Tom C. J. 126. Das Duffschiff ist am Donnerstag 8.31 Uhr zu einer Probefahrt über den Bodensee aufgestiegen. Da die Witterungslage über dem Atlantischen Meer durch stark Luftbewegungen in den höheren Luftschichten ungünstig ist, wurde die Abreise vorerst bis Samstag verschoben. Es verläuft, soll im nächsten Frühjahr in Friedrichshafen ein Schiffschiff von 30.000 tcm. gebaut werden.

Einzig und jetzt. In Rußland schnitt man 1634 denn, die beim Rauchen betroffen wurden, die Nase ab; um die bestiger qualme allerdings 70 Jahre später, zum Entsetzen seiner „rechtgläubigen“ Unterthanen Zar Peter der Große. In Udenburg setzte man nach 1681 auf das „Niederliche Werk“ des Tabakrauchens (gemeint ist das Pfeifenrauchen) die Todesstrafe, weil Feuer dabei auskomme. In Bern wurde das Tabakrauchen, Gebrauch und Ingebrauch gleichgültig. Die Westschicht erklärte das Branntweintrinken für keine Sünde, wohl aber das Tabakrauchen, denn es heißt: „Was zum Munde eingeht ist keine Sünde und verunreinigt nicht, was aber ausgeht“.

Die Neuordnung der Handelskammern in Württemberg.

Die Handelskammer Calw schreibt uns: Seit der Neuorganisation aller Dinge durch die Revolution und die Weimarer Verfassung war das Schicksal der deutschen Handelskammer ungewiß; sollten sie Organe des Reichs werden oder wie früher die Länder verbleiben, sollten sie, wie Art. 186 der Reichsverfassung vorseht, paritätisch mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern besetzt werden, oder reine gesellschaftliche Interessengruppen der Arbeitgeber sein? Nicht ohne Kämpfe war die Entscheidung dahin gefallen, daß die Handelskammern wie früher Institutionen der Länder und Vertretungen der Arbeitgeber sein und bleiben sollten; den Arbeitgebern und Angestellten bleibt ihre eigene Interessengruppenvertretung in der „Arbeiter- und Angestelltenkammer“ vorbehalten. Von Beginn der Bestrebungen nach einer Reform der Handelskammern konnte man also sehen, daß an eine Aufhebung dieses Instituts nicht gedacht wurde; die einzige Sorge war, wie man es zu wirtschaftlich brauchbaren Gebilden weiter entwickeln und ausbauen könne. Der Schwerpunkt der Neuordnung lag nicht zum wenigsten mit dem Doppelscharakter der Handelskammern zusammen: auf der einen Seite sind sie gesellschaftliche Interessengruppen, Selbstverwaltungskörper von Handel und Industrie mit vollem Recht der Initiative auf wirtschaftlichem Gebiet; andererseits sind sie aber auch mittelbare Staatsbehörden im Rahmen der ihnen durch Gesetz beigelegten Befugnisse. Unter den Möglichkeiten, die Handelskammern zu reformieren, standen zwei voran: entweder Zusammenlegung der kleineren Handelskammern zu einer oder mehreren großen in Württemberg, oder aber Ausbau des jetzigen „Württ. Handelskammertags“ in ein reichlich und finanziell selbständiges Organ. Die Aufhebung einzelner kleinerer Kammern wurde von diesen einmütig abgelehnt; man beschloß die starke Zentralisierung nach Stuttgart, eine Verlagerung in die Verwaltungsdienste und besonders eine Verschlechterung in der Vertretung der lokalen Belange (z. B. Jahrespfeilgestaltung). Das Württ. Arbeitsministerium gab auf Grund des Ermächtigungsgesetzes wohl in der Lage gewesen wäre, zwangsweise vorzugehen, hat von einer Gewaltspolitik von Anfang an abgesehen und es der freien Entscheidung der Kammer überlassen, wie sie sich selber einen Weg zur Gesundung schaffen könnten. So kam man von selber auf den Ausbau des Württ. Industrie- und Handelstags. Ihm wurde der Charakter einer öffentlichen Körperschaft nicht der einer Handelskammer selbst zugelegt; so er hat sogar für gewisse Zwecke ein eigenes Steuerrecht, nämlich zur Finanzierung von Anstalten, Anlagen und Einrichtungen zur Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe. Diese Gewerbesteuerung der beschriebenen Befugnisse des Württ. Industrie- und Handelstags ist ganz besonders bedeutsam. Es läßt sich noch gar nicht absehen, zu welchen Konsequenzen sie führen wird. Tatsache ist, daß der Staat ermächtigt ist, in Folge seiner schlechten Finanzlage solche Kosten als nur möglich auf andere Schultern abzuladen. Es ist daher damit zu rechnen, daß Teile der Anstalten, die seither unter Leitung des Württ. Landesgewerbeamts standen, landwirtschaftliches Bildungswesen und dergl. durch den Württ. Industrie- und Handelstag übernommen werden. Die natürliche Folge davon ist freilich auch, daß die von den Kammern zu erhebenden Umlagen beträchtlich steigen werden. Freilich ist dadurch den einzelnen Handelskammern der Lebensatmen noch lange nicht abgeblasen; im Gegenteil, auch ihre Befugnisse sind erweitert worden, sie können nicht nur Widersacherverständliche, sondern Gewerbetreibende jeder Art im Sinn des § 36 G.-O. beibringen, Ursprungszeugnisse u. a. dem Handelsverkehr dienende Urkunden ausstellen, eidesstattliche Versicherungen abnehmen und dergl. Die Zusammenfassung aller Kammern in einem württembergischen Gebilde wird aber nicht nur im Verkehr mit den Ministerien, sondern auch im Mittelpunkt des württ. Wirtschaftslebens überhaupt stehend, sicherlich ein bedeutames Instrument für die Vertretung von Handel und Industrie

mergerle 23-26 1/2 (23-26 1/2), Roggen 23-25 1/2 (23-25 1/2) neu 15 1/2-20 (15 1/2-20), Weizenmehl Nr. 0 40-41 1/2 (40-41 1/2), Weizenmehl 36-37 1/2 (36-37 1/2), Meie 12-12 1/2 (12-12 1/2), Weizenmehl alt 6 1/2-8 (6 1/2-8), Rüböl neu 8-9 1/2 (8-9 1/2), Strub (Vollgrain) 4-5 1/2 (4-5 1/2).

Wannheimer Produktmarkt, 9. Okt. Allgemeine Zurückhaltung. Weizen im 36. ausl. 28-29 1/2, Roggen im 25 1/2-26, ausl. 26-27, Gerste 28-30, Hafer im 21-22 1/2, ausl. 22-22 1/2, Weizen mit Fed 20 1/2-20 7/8, Futtergerste 23, Weizenkleie 18-18 1/2, Roggenkleie 12 1/2-13. Die Festpreisforderungen von Süddeutschland lauten für Weizenmehl Spezial 0 auf 38 1/2, Roggenmehl 38 1/2 bis 100 Kör.

Berliner Getreidepreise, 9. Okt. Allgemein. Weizen mkt. 28 1/2 bis 24 1/2, Roggen 23 1/2-24 1/2, Sommergerste 23-24, Hafer 18 1/2 bis 19 1/2, Weizenmehl 34 1/2-37 1/2, Roggenmehl 24 1/2-27, Weizenkleie 14 1/2, Roggenkleie 13 1/2, Raps 40-41 1/2. Frühhafterungen: Gerste 26-26 1/2, Futterweizen 23 1/2, Hafer 21 1/2-21 1/2.

Märkte

Stuttgart, 9. Okt. Schlachthofmarkt. Dem Sonntagmorgen am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 101 Ochsen, 29 Stiere, 184 Jungbullen, 182 Jungstiere, 81 Rabe, 473 Kälber, 653 Schweine, 93 Schafe und 1 Ziege. Verkauft wurde alles, 28 1/2 aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldspfennigen: Ochsen 1. 43-47 (Fleischmarkt ausl.), 2. 34-40 (34-39), Bullen 1. 45-48 (44-47), 2. 34-41 (ausl.), Jungstiere 1. 32-35 (ausl.), 2. 43-48 (ausl.), 3. 35 bis 41 (34-40), Rabe 1. 34-39 (ausl.), 2. 30-31 (ausl.), 3. 14-18 (ausl.), Kälber 1. 78-80 (80-82), 2. 71-74 (78-79), 3. 62-69 (67 bis 74), Schweine 1. 88-90 (90-94), 2. 82-86 (83-88), 3. 70-78 (70-82). Verkauf des Marktes: mäßig belebt, fest abflauen.

Die Preise sind Marktpreise für mittlere gemessene Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab. Stück für Stück, Markt- und Verkaufskonten, Umfahrgelder sowie den natürlichen Gewichtszuwachs ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Wannheimer Viehmarkt, 9. Okt. Zugeführt: 93 Kälber, 16 Stiere, 266 Schweine, 371 Ferkel und Säuger. Bezahlt wurden für 50 Kör Lebendgewicht: Kälber 65-84, Schweine 74-92, Ferkel und Säuger per Stück 7-29 1/2. Tendenz: Kälber mäßig gemittelt, Schweine ruhig, Ueberflut.

Viehmarkt, Winnenden, 9. Okt. Zugeführt: 1 Ferkel, 5 Ochsen, 12 Stiere, 25 Rabe, 12 Kälbinnen und 41 Stück Schmaloch, zusammen 96 Stück. Bezahlt wurden für 1 Ferkel im Lebendgewicht:

von 588 Kg. pro Kg. 16 1/2, für 1 Ochsen im Gewicht von 725 Kg. 7 1/2, für 1 Paar Stiere im Gewicht von 800 Kg. 10 1/2, für Rabe 350-400 Kg. für Kalbinnen 400-370 Kg. für ein Kind im Gewicht von 332 Kg. 32 1/2, für Schmaloch 160-250 Kg. das Stück. Bei lebendem Handel wurde alles verkauft. - Hechingen. Tendenz 181-200, Kalbinnen 300-350, Rabe 300-600, Ochsen 400 bis 700. - Tübingen. Jungstiere 130-500, trüchtige Kühe 450-500, Rabe 230-450.

Schweinemärkte, Weilerstadt, 9. Okt. 62 Milchschweine: 1. Sorte 29-30, 2. Sorte 22 1/2-24, 3. Sorte 18-20 b. St. Denis Markt. - Winnenden. Zufuhr 1 Ferkel, 102 Milchschweine, letztere 24-28 b. St. - Hechingen. Milchschweine 15-35, - Tübingen. Milchschweine 17-30. - Biberach. Säuger 40-70, Milchschweine 18-28. - Heimgarten. Milchschweine 18-28. - Pfalzenberg. Ferkel 25-40, Säuger 40-50.

Ferkelmärkte, Hlm: Weizen alt 12-15, neu 10-13 1/2, Roggen 11-14 1/2, Gerste alt 12 1/2-14, neu 11-12, Dinkel neu 13 bis 14, Hafer alt 2 1/2-14, neu 8-13. - Winnenden. Zufuhr 14 Ferkel, 102 Ferkel, 10 Ferkel, 5 Ferkel, 5 Ferkel, 5 Ferkel. Preis für Weizen (zum Teil Souten) 14-16, Hafer alt 14 1/2-15, neu 7-8, Dinkel 13-14, Gerste 11-12, Roggen 12-14 1/2 b. St. - Hechingen: Hafer 10 1/2-13, Dinkel 12-13 1/2, Gerste 14, Hafer 13-13.

Winnenden, 8. Okt. Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr im Wesen Dörrholzen und Leisten und 22 Wagen Schüttwaren (Bretter, Bretter und Laten usw.). Der Preis für den Quadratmeter Schichten betrug 2,30 bis 2,50 M. für gemahlene Bretter 1,10 bis 1,20 M. für 15 Millimeter starke Bretter 80-90 J und für 1 1/2 Meter Laten 4-5 J. Bei Holzpreisen Handel war der Preis laut gut.

Weinmarkt, Weilmünster. Die Ernte hat begonnen. Der Wein ist dank der sonnigen Herbsttage ordentlich. Der Ertrag ist gering.

Besuchet den Obstmarkt.

Das Wetter

Das Wetter in Süddeutschland wird vorwiegend durch den Hochdruck im Osten beeinflusst, wobei die Depression im Westen kaum zur Geltung kommt. Für Samstag und Sonntag ist deshalb in der Hauptsache trübendes und heiteres Wetter zu erwarten.

Devisenkurse in Billionen

Berlin		8. Oktober		9. Okt. je	
		Gold	Deut.	Gold	Deut.
Holland	100 Gold.	183,19	164,01	163,59	164,41
Belgien	100 Fr.	20,-	20,10	20,-	20,10
Frankreich	100 Fr.	60,05	60,25	60,95	60,25
Österreich	100 Kr.	73,42	73,78	73,47	73,83
Schweden	100 Kr.	111,37	111,98	111,47	112,00
Italien	100 Lire	18,176	18,276	18,17	18,27
London	1 Pfd. Sterl.	18,69	18,78	18,786	18,87
Kopenhagen	1 Dolar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris	100 Fr.	21,80	21,99	21,81	21,91
Schwiz	100 Fr.	80,20	80,60	80,40	80,80
Spanien	100 Peseta	65,61	65,84	65,76	65,91
D. Oester.	100 000 Kr.	6,913	6,980	6,915	6,980
Porto	100 Kr.	12,47	12,53	12,48	12,54
Ungarn	100 000 Kr.	5,42	5,44	5,45	5,47
Konstantinopel	1 Dufa	1,56	1,57	1,555	1,565
Lettland	1 Yen	1,625	1,635	1,625	1,635
Danzig	100 D. Gold.	74,61	74,99	74,81	75,19

Konkurse.

Kantgericht Stuttgart I: St. Romanwitt. Inhaber einer Tuchhandlung, Stuttgart, jetzt Antwerpen. Termin 6. Dez.

Gestorbene:

Zumweiler: Katharine Kern geb. Ralmbach, 71 J.
 Pfingweiler: Ludwig Wreffe, Holzhändler, 71 J.
 Wespeweller: Johannes Müller, Maurermeister.
 Oberst: Gustav Käfer, Straßewart a. D.

Wagner-Tabletten
 für Sänger, Redner, Kaufher

Unserer heutigen Besondaufgabe liegt ein Prospekt der Firma Robert Wagner in Hand bei, auf welchen wir unseren verehr. Verehrten aufmerksam machen.

Ämtliche Bekanntmachung.

Wasserrichtwerk der Firma Gebrüder Seeger, Nagold.

Die Firma Gebr. Seeger, Wollspinnerei in Nagold beabsichtigt am Werke ihres an der Nagold gelegenen Wasserrichtwerks T 18 den Stauwasserpiegel 5 cm höher als bisher genehmigt zu legen. Sie sucht hierzu um die erforderliche gewerbepolizeiliche Genehmigung und um Verleihung des erhöhten Wassernutzungsrechts nach.

Die Pläne liegen beim Oberamt Nagold zur Einsicht auf. Einwendungen gegen das vorliegende Gesuch sind binnen 14 Tagen beim Oberamt schriftlich anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können dieselben in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Nagold, den 9. Oktober 1924.
 Oberamt:
 J. K. Dr. Werft, i. d. Amtmann.

Billigster Ersatz für Schiefertafeln sind

Schiefer-Schreib-Hefte

D. R. G. M. Nr. 687 619.
 Bestes und billigstes Lehrmaterial für Schulkinder der unteren Lehrstufen, weil unzerbrechlich und leicht handlich.

Vorständig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Fässer,

600-1000 Liter Fass- u. b. preiswert abgegeben.
A. Stoff, Küferei, Eßhausen.

Rheumatismus **Sicht! Schias** **Neuralgie!**

Rosettenlos teile ich gerne brieflich jedem, der von obigen Leiden geplagt ist, mit, wie anbreitliche Patienten, bei welchen oft alle anderen Mittel verlaßt hatten, durch eine einfache Hauskur von ihren qualvollen Schmerzen schnell u. gänzlich befreit wurden. Dankende von Danischelben. Krankenschwester Heide, Parkhaus, Bob Reichenhall 253 (Bayern).



vorständig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Samstag u. Sonntag
 den 11. und 12. d. M.

Megelsuppe
 sowie neuen süßen Wein
 und guten Ankerbräu
 wozu köstlich einlabet
Fr. Martini & Waldhorn.

Ebershardt
 Achtung! Achtung!
Einladung.
 Am kommenden Sonntag, den 12. Oktober findet für alle im Jahre 1904 Geborenen die
20er Feier
 im Gasthaus zur „Krone“ statt.

Widberg.
 Habe noch ein Quantum
neue Fässer
 von 140-600 Liter haltend
 zu verkaufen.
Fr. Maft, Küfer.

Anzeigen
 für die Samstags-Nummer
 wollen heute noch
 aufgegeben werden.
 Geschäftsstelle des Gesellschafter.

Buchen und Eichen
Schnittwaren
 2 cm, trocken und halbtrocken,
 sowie alle sonstigen Sorten bis 8 cm
 empfiehlt
Sägewerk Hausmann
 Nagold, b. Stadtbahnhof, Tel. 95.

Taschen-Fahrpläne bei G. W. Zaiser.

Nagold. 966

Löwenlichtspiele.

Samstag abend 8.15
 Sonntag 2.15, 4.30, 8.15

Das fliegende Auto
 in 6 Akten.

Auflener ein. Vielgelesener
 Hauptdarsteller
 der berühmte Detektiv
 Harry Niel.
 Spannend von Anfang
 bis Ende.
 Hierzu das köstliche Festspiel
 Der

Photographensimmerl
 von dem berühmten
 Reformisten August Junker.

Hanfsamen

kaufen
Berg & Schmid
 Nagold. 963

Verf. sehr gut erhalten
 981

Kleider
Mäntel
Strickjacken

preisw. abgegeben.
 Näheres bei der Ge-
 schäftsstelle d. Bl.

Gesucht: für sofort in
 ein Gasthaus ein ehrliches,
 fleißiges
 982

Mädchen,

das schon gelernt hat,
 für Küche und Haushalt.
 Näheres bei Frau Krenz,
 Postkassener, Nagold.

Jüngeres, von der
 Schule entlassenes
Mädchen

sucht
Frau P. Kaupp
 Nagold
 Freundenhöfstr.

Nicht
1 Paket Seifenpulver
sondern
1 Paket Dixin

müssen Sie verlangen dann haben Sie die Sicherheit ein wirklich hochwertiges Erzeugnis zu erhalten! **DIXIN** ist ein preiswertes Seifenpulver von ausserordentlichster Waschwirkung und für jeden Waschzweck geeignet

Kurschere
Deutscher Reichstag
1924

Dieser 628 Seiten stark, Band I. Taschen-Ausgabe enthält außer den Bildnissen und den Lebensbeschreibungen sämtlicher, gemählter Reichstags-Mitglieder noch höchstinteressante historische u. vergleichende Tabellen, sowie allgemeine Wahlbestimmungen, die jeder Gebildete kennen muß.

Zu M 1.- vorständig bei
Buchhandlg. Zaiser.

Maler-Bode's
 Württembergischer
 Landwirtschaftlich.
Taschen- und
Schreibkalender
 für 1925
 ist zu Mk. 1 60
 vorständig bei
 Buchhandlung Zaiser.

Kohlepapiere
Farbbänder
G. Köbele, Nagold
 Fernspr. 126.

Heute abend
 punkt 7 1/2 U.
Bäffe
 Schulplatz